

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern
- die Grundstrukturen der lateinischen Sprachen erkennen, benennen und erklären
- einfache lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen
- Zeugnisse aus der Antike wahrnehmen, sie in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und einen Bezug zur Gegenwart herstellen

2. Klasse Klassisches Gymnasium

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
W o r t s c h a t z	den Wortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken des Vokabellernens erwerben und erweitern	Techniken der Wortschatzarbeit	möglich sind (gilt für die ganze Spalte) Übungen mit den Wortbauelementen die Bedeutung lateinischer Wörter und Wendungen vorwiegend im Textzusammenhang erfassen und am lateinischen Text erarbeiten regelmäßige und systematische Wiederholung Vokabelheft Vokabelkartei zielführendes Lernen und Wiederholen der lateinischen Vokabeln erschließen der Wortbedeutung aus dem Textzusammenhang übersetzen einzelner Wörter und Wendungen ins Lateinische regelmäßiges und systematisches Wiederholen	Lernwortschatz (jeweiliges Lehrbuch)	Deutsch, Italienisch und andere moderne Fremdsprachen Vergleiche in der Phraseologie Griechisch und moderne Sprachen Erweitern des Grundwortschatzes mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern und durch Wörter aus anderen Sprachen übergreifende Kompetenzen: Lerntechniken entwickeln (Techn. Vokabellernen)	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Methoden des Vokabellernens beherrschen • über den entsprechenden Lernwortschatz verfügen (Grundwortschatz) mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu Vokabeln
	Grundelemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von Wörtern anwenden	Elemente der Wortbildung	einfache Verben mit Präpositionen verbinden Simplexformen und Suffixe gegenüberstellen Vokabellernen mit Hilfe der Wortbildungslehre Simplex und Kompositum (Assimilation, Vokalschwächung) Präfixe mit Simplexformen verbinden, Suffixe bei Substantiven, Adjektiven und Pronomina in ihrer Bedeutung erfassen Verba frequentativa, intensiva und inchoativa erklären Ablaut (qualitativ, quantitativ) Rhotazismus	wichtigste Regeln der lateinischen Wortbildung	Griechisch und moderne Sprachen: Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> • einige Grundregeln der Wortbildung beherrschen • Zusammensetzungen mit Präfix und Suffix erkennen • Qualitativen und quantitativen Ablaut unterscheiden • die Kenntnisse zur Wortbildung/Ableitung gezielt zur Erschließung neuer Vokabeln anwenden mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu Wortableitungen

	von lateinischen Wörtern Wortfamilien, Wortfelder und Sachgruppen bilden	Basiswortschatz und semantische Kategorien	mit Wortfamilien, Wortfeldern und Synonymen arbeiten bedeutungsähnliche und bedeutungsgegensätzliche Wortpaare zusammenstellen nominale Formen von Verben ableiten	Wortschatz des Lehrbuches	Griechisch und moderne Sprachen: Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortfamilien und Wortfelder erstellen können • Synonyme und gegensätzliche Wortpaare zusammenstellen können • verwandte Wortstämme erkennen können <p>mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu lateinischen Phraseologien und Redewendungen</p>
	die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen	Strategien des Sprachenvergleichs, Kulturwortschatz	Zuordnung von lateinischen Wörtern zu Lehn- und Fremdwörtern und umgekehrt	lateinische Wörter aus dem Grundwortschatz Lehn- und Fremdwörter	Deutsch, Italienisch, und moderne Fremdsprachen Begriffe aus dem Kulturwortschatz und der Wissenschaftssprache ableiten und richtig einsetzen Fachbegriffe verstehen Griechisch und moderne Sprachen Fachtermini verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen zu Lehn- und Fremdwörtern herstellen können • lateinisches Wortgut mit anderen Sprachen in Beziehung setzen können (Italienisch, Fremdsprachen) • Begriffe aus dem Kulturwortschatz auf lateinische Grundlagen zurückführen können <p>mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zum Sprachenvergleich</p>

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Einsicht in Sprache	lateinische Wortarten erkennen und bestimmen	Systematik der Nominal- und Verbalformen	<p>Erarbeiten des Deklinations- und Konjugationssystems unter Anwendung der Elemente der Wortbildung: Nomina (Wortstock, Ausgang), Verben (Wortstamm, Endung)</p> <p>Nominalformen: Infinitiv Präsens, Perfekt, Futur (Aktiv, Passiv), Partizip Präsens Aktiv, Partizip Perfekt Passiv, Partizip Futur Aktiv</p> <p>regelmäßiges Wiederholen mit Hilfe verschiedener Methoden und Übungsformen übersetzen einzelner Formen und Wortverbindungen ins Lateinische systematisches Aneignen, Wiederholen und Vertiefen der Stammformen</p>	<p>Formenbildung Nomina: System der Deklinationen Adjektive der a-/o- und dritten Deklination Steigerung: Komparativ und Superlativ (auch mit Stammwechsel)</p> <p>Pronomina: Personal-, Possessiv-, Relativ-, Demonstrativ-, Interrogativ-, Reflexivpronomen, Indefinitpronomina, verallgemeinerndes Relativpronomen; Wichtigste Numeralia: Römische Ziffern, Monatsnamen, Datum Verben: Alle Konjugationsklassen Adjektive: Steigerung der Adjektive Tempora: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I exakt, Präsens historicum Modi: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt) Genera verbi: Aktiv, Passiv Persönliches/unpersönliches Passiv bei transitiven/intransitiven Verben Bildungselemente des Präsens- und Perfektstammes Verba deponentia (aller Konjugationsklassen), Semideponentien Unregelmäßige Verben: posse, prodesse, ire, ferre (mit Komposita), fieri, velle, nolle, malle Verba defectiva</p>	Griechisch, Deutsch: Wortarten, Morphologie, KNG-Kongruenz	<ul style="list-style-type: none"> die Flexion ausgewählter Deklinations- und Konjugationsklassen beherrschen die grundlegenden Wortarten voneinander abgrenzen Präsens- und Perfektstamm bilden und unterscheiden aufgrund der KNG grammatische Bezüge herstellen die Flexion aller Deklinations- und Konjugationsklassen beherrschen die Wortarten voneinander abgrenzen Präsens- und Perfektstamm bilden und unterscheiden die Modi bilden und unterscheiden die Nominalformen (Infinitive, Partizipien) aller Konjugationsklassen und der unregelmäßigen Verben bilden die Besonderheit der Deponentia und Semideponentia kennen <p>mögliche Formen: Verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Grammatiktests, Zuordnungs-, Selektions-, Alternativ-, Transformations- und Lückenaufgaben)</p>

				<p>Nominalformen (Infinitive, Partizipien: PPP, PPA, PFA) Part. Pf. von Deponentien als Partizip der Gleichzeitigkeit;</p> <p>Adverb: Bildung und Steigerung</p> <p>aktive Formenbildung</p> <p>alle Infinitive: Präsens, Perfekt, Futur</p>		
	einzelne Formen ins Lateinische übersetzen	Nominal- und Verbalformen				
	einen lateinischen Satz nach Satzgliedern und Satzgliedteilen bestimmen	Satzmodelle, Satzbaupläne	<p>analytische Arbeit am lateinischen Text Satzanalyse: Die Schüler stellen die Satzgliedfunktion der Einzelwörter oder Wortgruppen in einem Satz fest, indem sie zunächst die Endungen und dann die jeweilige Funktion bestimmen anwenden verschiedener Visualisierungsmethoden Kasusgebrauch bei Adjektiven und Verben</p>	<p>Satzglieder, Satzgliedteile, Adverbiale Bestimmung Wortstellung im Lateinischen</p> <p>Kasuslehre: Genitivus subiectivus, obiectivus, explicativus, qualitatis, possessivus (bei esse), pretii, partitivus, criminis, memoriae, Genitiv bei Adjektiven, bei interest Dativus possessivus, commodi, finalis (doppelter Dativ) Dativ bei (im Lateinischen) intransitiven Verben Akkusativ der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung, doppelter Akkusativ Akkusativ bei (im Lateinischen) transitiven Verben Ablativus instrumenti, sociativus, modi, separativus, qualitatis, mensurae, copiae, loci, temporis, comparationis, causae, limitationis Ablativ bei opus est</p>	<p>Griechisch, Deutsch und andere Sprachfächer;</p> <p>Schärfung des Sprachbewusstseins und der muttersprachlichen Kompetenz durch gezielte Sprachreflexion; Erprobung verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten</p> <p>übergreifende Kompetenzen: Lern- und Planungstechniken entwickeln (Übersetzungstechniken)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Wortarten in ihrer Funktion im Satz erläutern • die Kongruenz benennen • diese Kenntnisse zur Texterschließung anwenden können • die wichtigsten Satzglieder und Satzgliedteile unterscheiden und benennen • Kasusfunktionen erkennen und benennen • die Kongruenz benennen können • Grundelemente des Formenbaus mit anderen Sprachen vergleichen können <p>mögliche Formen: Verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Kurztex te mit Analyse-, Grammatik- und Syntaxaufgaben, Variieren von Konstruktionen)</p>

	<p>charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen</p>	<p>Akkusativ mit Infinitiv Partizipialkonstruktionen</p>	<p>Unterschied zwischen Imperfekt und Perfekt vom Aspekt her verstehen und bei der Übersetzung berücksichtigen den Acl als satzwertige Konstruktion einüben und angemessen übersetzen Wiedergabe der Partizipialkonstruktionen: Unterordnung, Beiordnung, Präpositionalausdruck Erschließung der Sinnrichtungen an Einzelsätzen und am Kontext Beachtung des Zeitverhältnisses übersetzen von Beispielsätzen ins Lateinische Besonderheiten der Relativsätze erkennen und beim Übersetzen berücksichtigen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten der Partizipialkonstruktionen erproben</p>	<p>Verwendung des Imperfekts und des Perfekts Prädikativum (Substantiv, Adjektiv) Acl als Objekt und Subjekt Zeitstufe und Zeitverhältnis Übersetzungsmöglichkeiten Reflexivität im Acl AcP nach Verben der Wahrnehmung Ncl: Erscheinungsform, Anwendungsbereich, Wiedergabe; Partizip als Attribut, als Prädikativum Partizipialkonstruktionen: Participium coniunctum, Ablativus absolutus Nominaler Ablativus absolutus; Logisches Subjekt beim Ablativus absolutus; Relativer Satzanschluss Besonderheiten des Relativsatzes (Stellung des Bezugswortes, Verschränkter Relativsatz) Consecutio temporum</p>	<p>Verwendung der Vergangenheitstempora im Griechischen, Deutschen und Italienischen Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen im Griechischen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen des lat. Tempusgebrauchs kennen (alle Zeiten) • den Acl als typisch lateinische satzwertige Konstruktion erkennen und angemessen wiedergeben können • Acl, Ncl, Participium coniunctum und Ablativus absolutus als satzwertige Konstruktionen erkennen und angemessen wiedergeben <p>mögliche Formen: Verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Kurztex-te mit Analyse-, Grammatik- und Syntaxaufgaben, Variieren von Konstruktionen)</p>
	<p>Hauptsätze in ihrer Aussagefunktion erkennen</p>	<p>Modi, vor allem Konjunktiv im Hauptsatz</p>	<p>die Funktion des Indikativs, Konjunktivs und Imperativs (Prohibitivs) im Hauptsatz erkennen Unabhängige Wort-, Satz- und Doppelfragen unterscheiden</p>	<p>Modi (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ) in Hauptsätzen Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativus, Iussivus, Optativus (erfüllbarer und unerfüllbarer Wunsch), Deliberativus, Potentialis, Irrealis; Prohibitiv; Unabhängige Wort-, Satz- und Doppelfragen (Fragepartikeln -ne, num, nonne, utrum/-ne/-...an)</p>	<p>Griechisch, Deutsch: Modi, Unabhängige Fragesätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Satzarten (Aussage, Frage, Befehl/Verbot) unterscheiden können • die Funktionen der verschiedenen Konjunktive im Hauptsatz erkennen • konjunktivische Hauptsätze angemessen übersetzen <p>mögliche Formen: Verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Grammatiktests, Zuordnungs-, Selektions-, Alternativ-, Transformations- und Lückenaufgaben)</p>

	<p>einen Gliedsatz auf seine syntaktische und semantische Funktion hin erkennen und bestimmen</p>	<p>Gliedsätze</p>	<p>Unterscheidung der beiordnenden und unterordnenden Konjunktionen und Hervorhebung der Besonderheiten in der Verwendung der Tempora und Modi (Consecutio temporum) Subjunktionen mit ihrem Modus benennen Graphische Veranschaulichung der Satzmodelle Gliedsätze von ihrer Sinnrichtung her erfassen</p>	<p>Adverbialsätze (mit den einleitenden Konjunktionen): Kausalsatz Temporalsatz Konzessivsatz Adversativsätze Konditionalsatz Irrealis Finalsatz, Konsekutivsatz abhängiger Begehr- und Fragesatz indirekte Fragesätze Attributsatz: Relativsatz, Relativsätze im Konjunktiv</p>	<p>Griechisch, Deutsch: Satzreihe und Satzgefüge (Parataxe und Hypotaxe) Konjunktionen / Subjunktionen</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Lern- und Planungstechniken entwickeln (Strukturtechniken)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beiordnende und unterordnende Konjunktionen unterscheiden • die Konjunktionen indikativischer Gliedsätze kennen • einfache indikativische Gliedsätze in ihrer semantischen und syntaktischen Funktion unterscheiden • den Gebrauch der Tempora in Gliedsätzen kennen • die Konjunktionen indikativischer und konjunktivischer Gliedsätze kennen • den Gebrauch der Tempora und Modi im lateinischen Satzgefüge kennen • die Regeln der ‚consecutio temporum‘ kennen <p>mögliche Formen: Verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau</p>
--	---	-------------------	--	---	---	---

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
U m g a n g m i t T e x t e n	den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen und Elemente der Textkohärenz bestimmen	Texterschließungsverfahren	Textanalyse: Elemente der Textgrammatik am Text bestimmen erkennen von Kohärenz und Gliederung eines Textes durch satzübergreifende sprachliche Elemente und Gestaltungsmittel anwenden verschiedener Arten des Markierens und der Differenzierung von syntaktischen Strukturen Themenwörter Leitbegriffe Tempuswechsel optisch hervorheben	Elemente der Textsyntax: Konnektoren, Tempora, Genera verbi, Modi; der Textsemantik: Pro-Formen Partizipialkonstruktionen	andere Sprachen: Mittel der Kohärenz und Kohäsion	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstsein für Strukturen und Kohärenz von einfachen Texten zeigen Satzstrukturen mit Visualisierungstechniken veranschaulichen Konnektoren und Rekurrenten in Texten erkennen können die wesentlichen Verfahren der Texterschließung kennen <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten z. B. Aufgaben zur Bestimmung von Konnektoren und Konjunktionen</p> <p>Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)</p>
	einen lateinischen Text korrekt und in einem angemessenen Deutsch wiedergeben	verschiedene Übersetzungsverfahren	Erschließen von syntaktischen Strukturen in logisch richtigen Schritten verschiedene Übersetzungsmethoden anwenden (Lineares Erschließen, Konstruktions-, Dreischrittmethode) gezielte Übungen mit dem Wörterbuch unterstreichen, Einrücken, Markieren von Wortblöcken über Übersetzungsvarianten diskutieren und die eigene Wahl begründen	Übersetzungstechniken und -methoden Veranschaulichung als Übersetzungshilfe erste Arbeit mit dem Lexikon	Moderne Sprachen: Lexikonarbeit Deutsch als Zielsprache: Stilistische Feinheiten bei einer angemessenen Wiedergabe des lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> über ein Repertoire von grundlegenden Übersetzungsverfahren verfügen sich von typischen lateinischen Ausdrücken und Wendungen lösen und sie in angemessenen deutschen Formulierungen wiedergeben einfache Regeln im Umgang mit dem Wörterbuch kennen <p>mögliche Formen: unterschiedliche Ansätze zur Textarbeit 2 bis 3 schriftliche Schularbeiten zur Überprüfung der Übersetzungskompetenz mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten, z. B. Übersetzung mit steigenden Anforderungen</p> <p>Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)</p>

einen lateinischen Text inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben	Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase	durch Sach- und Wortfelder die Thematik eines Textes erkennen Schlüsselwörter markieren durch Sach- und Wortfelder die Thematik des Textes erkennen wesentliches in Basissätzen festhalten Inhalt, Gedankenfolge mit eigenen Formulierungen wiedergeben	Zusammenfassung, Inhaltsangabe und Paraphrase Wiedergabe der Kernaussage des Textes mit eigenen Worten Arbeit mit Schlüsselwörtern	Deutsch: Arbeitstechniken Deutsch: Inhaltsangabe	<ul style="list-style-type: none"> • Texte inhaltliche kurz zusammenfassen und wesentliche Kernaussagen formulieren können • Textabschnitte paraphrasieren • in Texten Sach- und Wortfelder erarbeiten können <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten z. B. Aufgaben zur Verknüpfung von Informationen</p> <p>Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)</p>
in einem lateinischen Text einfache Stilmittel erkennen und ihre Funktion deuten	Stilmittel, rhetorische Figuren	üben und wiederholen von wesentlichen rhetorischen Elementen in lat. Texten	stilistische Analyse ausgewählter Lehrbuchtexte Stilmittel: Alliteration, Anapher, Trikolon, Chiasmus, Parallelismus, Hyperbaton	Deutsch, moderne Sprachen: rhetorische Stilmittel	<ul style="list-style-type: none"> • einfache rhetorische Stilmittel erkennen und ihre Wirkung darlegen
einen lateinischen Text nach Leitfragen analysieren	Interpretation	erarbeiten von Interpretationsansätzen mit Hilfe vorgegebener Leitfragen	erschließen eines lateinischen Textes nach Leitfragen	Sprachfächer: Arbeitstechniken Übergreifende Kompetenzen: Zusammenhänge und Wechselwirkungen wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • komplexere Texte erschließen und übersetzen • ein vorläufiges Textverständnis anhand von Leitfragen entwickeln <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten z. B. Texterschließung nach Leitfragen</p> <p>Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)</p>
einen lateinischen Text einer Textgattung zuordnen	Merkmale einfacher Textgattungen	beachten der Texttypik: narrative, dialogisierte, deskriptive Texte	Merkmale einzelner Textsorten	Übergreifende Kompetenzen: Zusammenhänge und Wechselwirkungen wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Textsorten unterscheiden

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
A n t i k e K u l t u r	Fremdes und Vertrautes im privaten und öffentlichen Leben der Römer feststellen	Alltagsleben der Römer	Heranziehen von modernen Vergleichstexten Filme und Filmsequenzen Lektüre und Besprechung der lateinischen Texte und der Texte zur Kulturgeschichte im Lehrbuch Referate, Arbeitsblätter Diskussion	das Leben im antiken Rom: Wohnen, Schule, Spiele, Feste, Feiern Kleidung, Mahlzeiten, Wasserversorgung Römische Straßen, Handel und Schifffahrt Denkmäler in Rom und Umgebung: Forum Romanum, Tempel, Grabstätten das frühe Rom: Mythos – Geschichte, Die Etrusker die Zeit der ausgehenden Republik: Bürgerkriege Octavian/Augustus und der ,Prinzipat' Das 1. Jh. n. Chr.: Nachfolger des Augustus frühes Christentum eine Naturkatastrophe (Vesuvausbruch) Das römische Germanien Persönlichkeiten aus Geschichte und Literatur: Cäsar, Pompejus, Octavian/Augustus, Varus, Claudius, Nero; Plautus, Cicero, Vergil, Horaz, Ovid, Tibull, Tacitus, Seneca, Petron, Plinius; römische Provinzen und ihre Verwaltung	Geschichte/Geographie: Latein im Alltag Fachbegriffe der Rechtssprache, Politik und Religion Griechisch, Geschichte: Alltagsleben in Griechenland und Rom (vergleichende Betrachtung) Fachbegriffe: Alltagsleben, Archäologie	<ul style="list-style-type: none"> einen Einblick in Aspekte des Alltagslebens in Rom haben einfache Texte bestimmten Themengebieten zuordnen, reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen bedeutende Ereignisse in den historischen Kontext einordnen ein Grundverständnis für kulturelle Erscheinungsformen entwickeln literarische Zeugnisse aus dem soziokulturellen Hintergrund erklären zu überschaubaren Sachverhalten unter Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren unter Anleitung konkrete Sachverhalte der römischen Welt mit modernen Lebensformen vergleichen <p>mögliche Formen: Fragestellungen und/oder Arbeitsaufträge wie Textzusammenfassung, Vortrag, Präsentation, Plakatgestaltung und andere kreative Formen; Schülerreferate</p>

	<p>sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike und moderne Welt aufzeigen</p>	<p>Gestalten aus der antiken Mythologie</p>	<p>Mythendarstellung und Mythenrezeption in modernen Texten Siehe oben! Mythendarstellung in griechischen und modernen Texten Formen der Mythenrezeption</p>	<p>Gestalten aus der römischen und griechischen Mythologie und Religion: Äneas, Dido, Rhea Silvia, Romulus und Remus, Jupiter, Juno, Minerva, Venus, Vesta, Äskulap, Bacchus, Herakles, Europa, Ariadne, Agamamnon, Klytaimnestra, Iphigenie, Orestes, Elektra, Menelaos, Helena, Priamos, Paris, Hektor, Andromache, Cassandra, Achill, Odysseus, Kirke, Orpheus, Eurydike</p>	<p>Griechisch: Mythische Gestalten und Götter bei Griechen und Römern Deutsch: antike Mythen bei Gustav Schwab, Auguste Lechner, Michael Köhlmeier Mythenrezeption in modernen Texten Übergreifende Kompetenzen: Die eigene Lebenswelt und Kultur bewusst wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zu überschaubaren Sachverhalten unter Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren können • über erste Kenntnisse der römischen und griechischen Mythologie und Religion verfügen • das Weiterleben oder auch die Umwertung von antiken Mythen in ausgewählten modernen Textbeispielen nachvollziehen <p>mögliche Formen: Fragestellungen und/oder Arbeitsaufträge wie Textzusammenfassung, Vortrag, Präsentation, Plakatgestaltung und andere kreative Formen; Schülerreferate</p>
	<p>sich in fremde Weltsichten vertiefen und Verständnis für sie entwickeln</p>	<p>antike Wertvorstellungen</p>	<p>Lektüre und Besprechung der lateinischen Texte und der Texte zur Kulturgeschichte im Lehrbuch Referate, Arbeitsblätter Filme, Filmsequenzen Diskussion</p>	<p>Patron – Klient, Triumph, Bürgerrecht ('Civitas Romana'), Sklavenwesen</p>	<p>fächerübergreifend z.B. mit Geschichte, Politik und Religion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fremde Wertvorstellungen mit eigenen vergleichen • aus der Einsicht Verständnis für andere Lebensformen entwickeln • zu überschaubaren Sachverhalten unter Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren • das Weiterleben antiker Wertvorstellungen in modernen Lebensformen erkennen <p>mögliche Formen: Fragestellungen und/oder Arbeitsaufträge wie Textzusammenfassung, Vortrag, Präsentation, Plakatgestaltung und andere kreative Formen; Schülerreferate</p>
	<p>archäologische Funde im Alpenraum in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang stellen</p>	<p>die Römer im Alpenraum</p>	<p>eventuell Lehrfahrten oder Museumsbesuche möglich Inschriften im Stadtbereich, Meilensteine</p>	<p>beispielhafte archäologische Elemente einfache lat. Inschriften</p>	<p>Geschichte, heimatkundliche Themen Museumspädagogik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • an konkreten Beispielen Verbindungen der Antike zur eigenen Geschichte herstellen • geschichtliche Zusammenhänge erkennen
	<p>lateinische Texte als Primärquellen zur antiken Welt verstehen und erschließen</p>	<p>Recherchestrategien, historische Quellen</p>	<p>gemeinsame Lektüre und Besprechung Erarbeitung von Inhalten mit Übersetzungen Arbeit mit Schlüsselwörtern Leitfragen Arbeitsblätter</p>	<p>adaptierte lateinische Primärtexte (zum Großteil aus dem Lehrbuch) einfaches Quellenmaterial</p>	<p>Verbindungen zum Geschichtsunterricht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unter Anleitung adaptierte lat. Primärtexte als historische Quellen nutzen • ausgehend von Texten zu antiken Themen recherchieren (Bibliothek, Internet)

Unterrichtswerke:

Prima, Latein-Grundkurs in einem Band, C.C. Buchner-Verlag (Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften mit Landesschwerpunkt Musik)

Prima C, Latein als 3. Fremdsprache, C.C. Buchner-Verlag (Sprachengymnasium)

Interesse, Band 1, Lindauer-Verlag (Klassisches Gymnasium)

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik:

Für den Lateinunterricht mit nur zwei Wochenstunden müssen Erfahrungswerte erst gesammelt werden, die am Ende des Bienniums entsprechend eingearbeitet werden.

Da Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse als verbindlich für alle Schultypen gelten, wird es sich aufgrund der reduzierten Stundenanzahl als notwendig erweisen,

Abstriche in der Methodenvielfalt und in der Vertiefung der Inhalte vorzunehmen.

Bewertungskriterien Latein (1.Biennium)

Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes
- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von einfachen lateinischen Texten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

Antike Kultur

- Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
- Herstellen von Bezügen zur Gegenwart